DER SCHMETTERLING VON SARNEN

In der Obwaldner Gemeinde Sarnen ist mit dem Hybridbau «Schmetterling» Raum für zeitgemässes Leben im Alter entstanden. Die ungewöhnliche Geometrie erforderte höchste Genauigkeit in der Planung und Ausführung. Für die massgenaue Produktion und Montage der Gebäudehülle sorgte die Holzbau Bucher AG aus Kerns. TEXT SANDRA DEPNER | BILDER KUSTER FREY FOTOGRAFIE, MARKUS LAMPRECHT

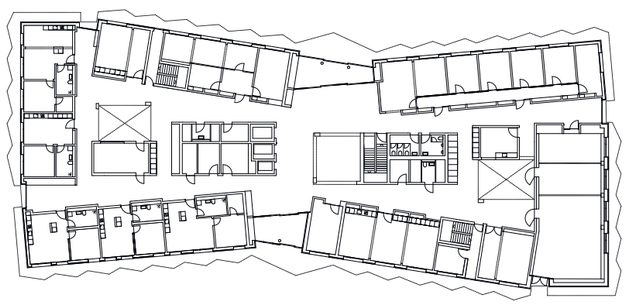
PLÄNE BÜRO KONSTRUKT, HOLZBAU BUCHER AG

Am nördlichen Rand Sarnens führt ein Fussweg in eine kleine Parklandschaft. Zur Rechten weist ein Schild die Besucherinnen und Besucher auf die Schmetterlingsarten hin, die hier leben – wie etwa der Helle Wiesenknopf-Bläuling oder der Kleine Fuchs. Zur Linken steht ein einladendes Bauwerk: ein Viergeschosser, umhüllt von einer verspielten Holzfassade. Grosse Lettern über dem Eingang geben den Namen des Gebäudes preis: Schmetterling. Der hybride Neubau erweitert die Anlage des Alters- und Pflegeheims «Residenz Am Schärme». Seit April 2022 bietet der «Schmetterling» zusätzlichen Wohnraum für das Leben im Alter. Und das mitten im neu geschaffenen Schärme-Park unweit des Dorfkerns.

Holzfassade spielt mit Licht und Schatten

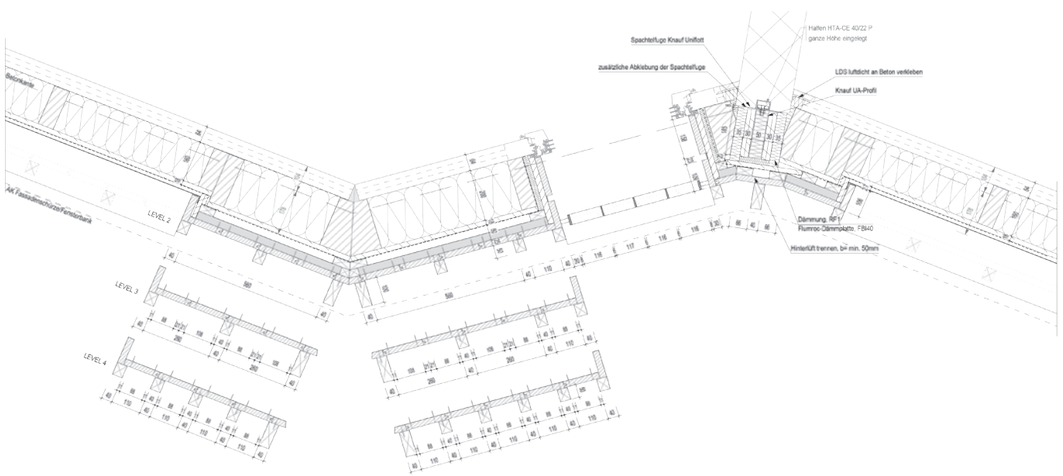
Die Gesellschaft in der Schweiz wird älter. Immer mehr Menschen der sogenannten Boomer-Generation (Geburtsjahrgänge 1946 bis 1964) erreichen das Pensionsalter. Gefragt ist deshalb Wohnraum, der altersgerecht und barrierefrei ist und dabei Komfort und Ästhetik nicht ausser Acht lässt. «Wir wollen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein Stück von dem zurückgeben, was sie im Zuge eines arbeitsreichen Lebens anderen gegeben haben», sagt die Stiftung Zukunft Alter – Wohnen und Betreuung als Bauherrschaft. Basierend auf dieser Leitidee holt die Residenz das Wohnen im Alter auf eine neue Stufe –

Seit über 40 Jahren ist das Alters- und Pflegezentrum «Residenz Am Schärme» eine Institution in Sarnen. Im Frühjahr 2022 hat die Bauherrschaft nach fast zweieinhalb Jahren Bauzeit den neuen Ersatz- und Erweiterungsbau «Schmetterling» eröffnet. Photovoltaikmodule auf dem Dach sorgen für Energie.



Das Erdgeschoss ist leicht zurückversetzt. Bei dem Hybridbau ist das Haupttragwerk als Massivbau gelöst. Die Fassaden sind in Holzelementbauweise erstellt.

Schnitt A: Mehrere Lichthöfe lassen Tageslicht in die Gebäudeflügel dringen. Im Obergeschoss und im Parterre befinden sich die 17 Alterswohnungen. Die 102 Pflegezimmer sind in den übrigen Obergeschossen verortet.



Horizontalschnitt durch das Regelgeschoss: Die Fassadenabwicklung mit Lattenvorhang gab unter anderem die Einteilung der Fenster, Türen und Einbauteile vor. Auch Briefkästen, Lichtschalter und Wasserhähne wurden passend zu diesem Raster platziert. Der Anschluss des Holzelements mit Fenster erfolgte als direkte Innenbeplankung an den Massivbau – inklusive der Verlängerung der brandabschnittsbildenden Wand in die Dämmebene.

in idyllischer Lage mit Blick auf den Sarnersee und die Obwaldner Berge.

Bei dem Hybridbau ist das Haupttragwerk über den Massivbau gelöst. Der Neubau sticht durch seine Fassadengestaltung hervor: Die vertikalen Latten spielen mit Licht und Schatten. Die Abwicklung der Gebäudehülle – Aussenwände, Fensterfront inklusive Fensterflügel und Fassade – lief komplett über die Holzbau Bucher AG aus Kerns (OW). «Den Zuschlag haben wir unter anderem erhalten, weil wir Holzbau und Fensterbau aus einer Hand anbieten. Dadurch gab es für Bauleitung und Architektur eine Schnittstelle weniger», sagt Tobias Barmettler, Abteilungsleiter Holzbau bei der Holzbau Bucher AG und Projektleiter Holzbau beim «Schmetterling». Ein weiterer Vorteil: Zwischen der Baustelle und dem Holzbaubetrieb in Kerns liegen keine zehn Minuten Fahrtweg.

Geschickte Gliederung des Volumens

Der Neubau erscheint nicht als ein einziges, grossvolumiges Gebäude. Dank der geschickten Gliederung des Volumens wird vielmehr der Eindruck erweckt, dass sich Teilkörper aneinanderfügen. Damit reagiert das Architektenteam auf das städtebauliche Spannungsfeld, in dem sich die Seniorenresidenz befindet – zwischen Grossbauten auf der einen Seite und Kleinbauten auf der anderen Seite. Das Erdgeschoss ist leicht zurückgesetzt und verleiht dem darüberliegenden Baukörper eine gewisse Leichtigkeit. Die grosszügige Eingangshalle ist mittig auf den Längsseiten erschlossen – so gesehen über den Rumpf des Schmetterlings. Dank der Atrien wird das Gebäudeinnere mit Tageslicht geflutet. Helle Räume, Fensterfronten mit viel Glas, Naturtöne und ausgewählte Materialien wie auch ausgezeichnete Holzbau- und Schreinerarbeiten tragen zur angenehmen Raumatmosphäre bei.

Auf rund 10 000 Quadratmeter Fläche bietet der Erweiterungsbau hohe Qualität für verschiedene Lebensformen und Ansprüche im Alter. In den ersten beiden Obergeschossen sind 102 Pflegezimmer und Nebenräume untergebracht. Sie sind über einen Rundlauf erschlossen. Die 17 geräumigen Residenzwohnungen im gehobenen Ausbaustandard sind hingegen dem individuellen Wohnen gewidmet. Wenn gewünscht, können die Bewohnerinnen und Bewohner zusätzlichen Hotel- und Pflegeservice beziehen. Die zweieinhalb bis dreieinhalb Zimmer grossen Wohnungen sind im Attikageschoss und Parterre verortet.

Die verspielte Fassade mit ihren Vor- und Rücksprüngen gliedert das Volumen geschickt und verleiht dem viergeschossigen Baukörper trotz seiner enormen Grösse eine optische Leichtigkeit.

Komplexe Abwicklung der Gebäudehülle

Der Baustart, der über ein digitales Baumanagement eng getaktet war, erfolgte im Dezember 2019. Über 1600 Vorgänge wurden während der Bauzeit erfasst. «Alles war genau terminiert, jeder einzelne Kran- oder Abholtermin für unsere Elemente musste im Vorfeld online gebucht werden», erinnert sich Projektleiter Tobias Barmettler, der die Holzbauarbeiten koordinierte. Zu Spitzenzeiten waren fast 100 Personen gleichzeitig auf der Baustelle tätig. «Dieser Grundriss ist in seiner Abwicklung für uns einzigartig», erklärt Barmettler. Die Gebäudehüllenabwicklung war aufgrund der komplexen Form ebenso eine Herausforderung. Hinzu kommen die grossen Fensteröffnungen inklusive Fensterrahmen, die jeweils die Aussenwände der Zimmer und Wohnungen bekleiden. Für die Fassade musste eine Lösung her, die hinsichtlich Bauphysik, Brandschutz und Witterungsschutz aufeinander abgestimmt ist.

Für die Abwicklung der Aussenwände wurde die genaue Bauteillinie vor Ort durch 1055 Geometerpunkte abgesteckt. «Die Kontrollmasse sind durch die Gebäudegeometrie nicht messbar, sondern nur anhand von Georeferenzpunkten kontrollierbar», betont Barmettler. Der Grundriss erforderte auf der Baustelle äusserste Genauigkeit, da die Elemente inklusive Fensterfronten vorgefertigt worden sind.

Effizienz dank hohem Vorfertigungsgrad

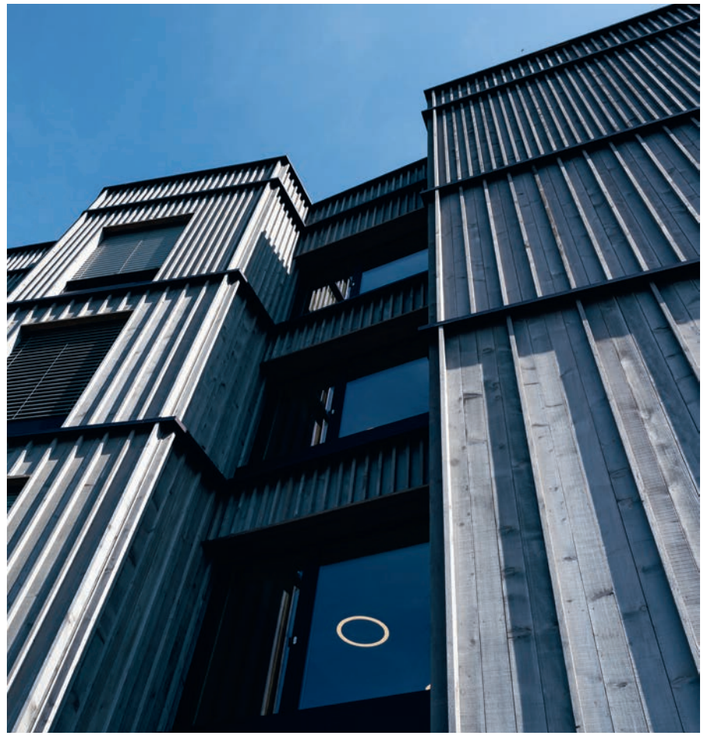
Um eine effiziente und technisch saubere Ausführung zu ermöglichen, wurden die Aussenwandelemente bereits mit Fenster und Fensterfronten vorgefertigt. Mit der aussergewöhnlich grossen Menge der Metallbauteile in Form von Fensterbänken, Schürzen und Blenden generierte die Pirmin Jung Schweiz AG neue Erfahrungswerte in der Planung. Neben der Tragwerksplanung liefen auch Brandschutz und Bauphysik über die Pirmin Jung Schweiz

AG aus Sursee (LU). Im Hinblick auf den Brandschutz ging es neben den baulichen, technischen und organisatorischen Massnahmen auch um den Wissenstransfer zum Betreiber der Anlage – gerade für den Fall einer Evakuation der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Holzbau Bucher AG, die die Montage der Metallbauteile koordinierte, war mit einem nicht alltäglichen Umfang dieses Werkstoffs konfrontiert. Die Gebäudehülle war mit der Aufrichte schliesslich sowohl auf der Raumseite im fertigen Zustand als auch nach aussen hin wetterdicht. Die Holzbauelemente mussten auf der Baustelle nur noch nach genauem Ablaufplan eingehängt und verschraubt werden, was in einem Zeitraum von drei Wochen passierte. Zuvor erfolgte in den Hallen der Holzbau Bucher AG in Kerns während zwölf Wochen die komplette Produktion der Elemente für die Gebäudehülle.

Der «Schmetterling» ist ein Meilenstein in der Geschichte der «Residenz Am Schärme». Mit ihm ist der Ausbau der Infrastruktur aber noch nicht abgeschlossen. Als Nächstes ist der Umbau des Haus 1 geplant, womit die Residenz ab 2023 über insgesamt rund 160 Einzelzimmer und etwa 75 moderne Appartements mit Service-Angeboten verfügen wird.

schaerme.ch, buerokonstrukt.ch, pirminjung.ch



Die vertikale Lattung der Holzelementfassade spielt mit Licht und Schatten. Es handelt sich um druckimprägnierte Holzbauteile aus Schweizer Tanne und Fichte. Innerhalb von drei Wochen wurden die vorgefertigten Aussenwandelemente von der Holzbau Bucher AG auf der Baustelle montiert.

Wie ein Schmetterling: Mittig der Rumpf, rechts und links davon die Gebäudeflügel. Die Geometrie erforderte in der Aussenwandabwicklung äusserste Genauigkeit. Der Elementbau wurde auf ein 3D-Modell ausgerichtet, das auf 1055 Geometerpunkten basiert.

HOLZBAU BUCHER AG

Die Holzbau Bucher AG ist in Kerns im Kanton Obwalden ansässig und zählt 100 Mitarbeitende, davon 13 Lernende. Der Betrieb bietet Leistungen in den Sparten Zimmerei, Schreinerei und Fensterbau an. Die Schwerpunkte der Zimmerei liegen unter anderem im Holzsystembau, im Modulbau, in Renovationen und Sanierungen sowie im Fassadenbau. Das Unternehmen wurde 1934 gegründet. Knapp 30 Jahre später übernahm Josef Bucher die Firma. Seit 2007 führt Stefan Bucher den Betrieb in dritter Generation. Investiert wurde unter anderem in den Ausbau der Fensterproduktion mit der Installation der ersten computergesteuerten Fensteranlage der Schweiz. Die Holzbau Bucher AG gehört zu den VGQ-zertifizierten Betrieben und ist Mitglied bei Holzbau Schweiz sowie Holzbau Vital. Für die Holzbau Bucher AG hat Tobias Barmettler (Foto) als Projektleiter die Arbeiten am Erweiterungsbau «Schmetterling» begleitet. Er leitet im Obwaldner Betrieb seit 2021 die Abteilung Holzbau. Nach seiner Lehre zum Zimmermann bildete sich Barmettler an der Fachhochschule in Biel zum Holzbautechniker weiter und schloss auch das CAS Brandschutz im Holzbau ab. Aktuell absolviert Barmettler den Diplomstudiengang zum Betriebsökonom NDS HF.

holzbau-bucher.ch

RESIDENZ AM SCHÄRME

Projekt: Erweiterungsneubau «Schmetterling», Sarnen (OW)
Bauherrschaft: Stiftung Zukunft Alter – Wohnen und Betreuung, Sarnen
Bauzeit: Dezember 2019 bis März 2022
Architektur und Baumanagement: Büro Konstrukt Architekten, Luzern
Baumanagement und Bauleitung: TGS Bauökonomen AG, Luzern
Tragwerksplanung, Brandschutz, Bauphysik: Pirmin Jung Schweiz AG, Sursee (LU)
Holzelementbau, Fenster- und Fassadenbau: Holzbau Bucher AG, Kerns (OW)
Detailplanung Fassade: Feba Fassadenbauteile AG, Kägiswil (OW)
Bruttogeschossfläche: 10 000 m²
Holz Aussenwand und Fassade: 165 m³ Fichte/Tanne, Herkunft: Schweiz
Zulieferer: Hartwag AG (Holzschalung), August Brühwiler AG (Konstruktionsholz)
Ständerkonstruktion, 35 m³ Lattung, 130 m³ Fassadenholz N1 und N2
Kosten (BKP 1–9): CHF 42 Mio., Holzbau CHF 2,3 Mio.

Anzeige

Feba

Unsere Leistungen
Neubau «Schmetterling»
Beratung · Mockup · Detailplanung
Planung in Zusammenarbeit mit Holzbauer
Produktion · Montage

Im Detail besser.

Feba Fassadenbauteile AG · Kägiswil
feba.ch · Telefon 041 662 89 20